

**Protokoll Nr. 04/2010
der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11. 05. 2010**

Sitzungsdauer: von 17:00 Uhr bis 19.05 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Friedrich-König-Str. 42, 98527 Suhl,
Beratungsraum 7

Teilnehmer: **Mitglieder des Jugendhilfeausschusses**

Herr Fred Korn,	DIE LINKE
Herr Matthias Griebel,	SPD
Herr Philipp Weltzien,	DIE LINKE
Herr Christian Lusky,	CDU
Frau Susanne Hohmann,	Aktiv für Suhl

Bürger mit Stimmrecht

Frau Brigitta Wurschi,	Caritasverband für das Bistum Erfurt
Herr Sylvester Widur,	Regionalverband Suhl „Lernen Fördern“
Frau Kristin Kurth,	PARITÄTische Kreisgruppe Suhl

Mitglieder mit beratender Stimme

Herr Klaus Lamprecht,	Bürgermeister
Herr Jürgen Koch,	Leiter Jugend- u. Schulverwaltungsamt
Frau Sabine Schmidt,	Fachkraft für Jugendarbeit
Frau Marion Peterka,	Gesundheitsamt Suhl
Herr Björn Friebe,	Evangelische Kirche in Mitteldeutschland

Ständige Teilnehmer / Gäste

Frau Marianne Rosenbusch, beauftr. MA für den Ausschuss

Entschuldigt

Herr Peter Weiss,	Freie Wähler
Frau Angelika Knötig,	Teamleiterin U 25, Agentur für Arbeit
Frau Hana Rudnik,	Gleichstellungsbeauftragte
Frau Sylvia Glaser,	Richterin Amtsgericht Suhl
Frau Gabriele Zapke,	Regionalverband Suhl e. V.

Tagesordnung der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 11. 05. 2010:

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 1: Abstimmung über die Behandlung von Beratungsgegenständen der Sitzung gemäß § 40 Abs. 1 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO)
- TOP 2: Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20.04.2010

Öffentlicher Teil

- TOP 3: Anfragen von Bürgern gemäß § 25 Abs. 5 Geschäftsordnung (GeschO)
- TOP 4: Behandlung von Anträgen nach § 19 und Anfragen nach § 25 GeschO
- TOP 5: Entscheidung zur Fortführung der Kompetenzagentur ab 1. 9. 2010
- TOP 6: Beschluss zur Förderung der Jugendarbeit im Rahmen der Richtlinien „Kommunaler Jugendplan“ und der „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen an Vereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Suhl“ im Jahr 2010
- TOP 7: Information zur Umsetzung des Jugendförderplanes

Nichtöffentlicher Teil

- TOP 8: Nichtöffentliche Sitzung zur Abstimmung über die Behandlung von Beratungsgegenständen der Sitzung gemäß § 40 Abs. 1 ThürKO
- TOP 9: Behandlung von Anträgen nach § 19 und Anfragen nach § 25 GeschO

Sitzungsbeginn

Herr Matthias Griebel stellt um 17:00 Uhr die ordnungsgemäße Ladung fest und begrüßt die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses sowie die anwesenden Gäste.

Es sind demnach

- 5 stimmberechtigte Ausschussmitglieder,
- 3 Bürger mit Stimmrecht und
- 5 beratende Mitglieder

anwesend.

Damit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Nichtöffentliche Sitzung

TOP 1: Abstimmung über die Behandlung von Beratungsgegenständen der Sitzung gemäß § 40 Abs. 1 Thüringer Kommunalordnung (ThürKO)

Änderungen / Ergänzungen zur Tagesordnung der öffentlichen Sitzung liegen dem Jugendhilfeausschuss nicht vor.

Über die Tagesordnung wird folgendermaßen abgestimmt:

Dafür	8 Stimmen	
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	0	von 8 Stimmberechtigten.

Damit wurde dem Tagesordnungspunkt durch den Jugendhilfeausschuss zugestimmt.

TOP 2: Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20. 04. 2010

Es liegen keine Änderungen / Ergänzungen zur Niederschrift vor.

Über die Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 20. 04. 2010 wird in der vorliegenden Form wie folgt abgestimmt:

Dafür	6 Stimmen	Beschluss-Nr. 05/2010
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	2	von 8 Stimmberechtigten.

Damit wurde dem Protokoll durch den Jugendhilfeausschuss zugestimmt.

Öffentlicher Teil

TOP 3: Anfragen von Bürgern gemäß § 25 Abs. 5 Geschäftsordnung (GeschO)

Dem Jugendhilfeausschuss liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

TOP 4: Behandlung von Anträgen nach § 19 und Anfragen nach § 25 GeschO

Anfrage Fred Korn:

Bestätigung für die Kita-Planung erfolgte im Stadtrat. Finden im Neubau Rimbachstraße alle Kinder Platz?

Antwort BM Lamprecht:

Alle Kinder finden Platz – Kapazität ist vorhanden wie vorher. Das neue Kita-Gesetz konnte durch die Planung noch keine Berücksichtigung finden.

TOP 5: Entscheidung zur Fortführung der Kompetenzagentur ab 1. 9. 2010

Frau Hopf stellt die Kompetenzagentur vor.

Kompetenzagentur wird seit 1. 8. 2007 gefördert. Jedes Jahr wird ein neuer Antrag zur Weiterführung der Agentur gestellt.

Die Angebote der Kompetenzagentur (anerkannter freier Träger: IB) richten sich an sozial benachteiligte Jugendliche zwischen 14 und 27 Jahren. Betreut werden Schulverweigerer, abschlussgefährdete Jugendliche, Jugendliche die mit dem Gesetz in Konflikt geraten, alleinerziehende Mütter, Ausbildungs- und Maßnahmeabbrecherinnen und suchtgefährdete Jugendliche. Es wird auch Einzelfallarbeit mit Jugendlichen geleistet, die von vorhandener Angebotsstruktur bisher nicht bzw. kaum erreicht werden.

Finanziert wird die Kompetenzagentur aus Mitteln der ARGE, dies sind 35%, Bereitstellung von kostenfreien Räumen im Jugend- und Vereinshaus und Co-Finanzierung über VbE-Anteile des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugend- und Schulverwaltungsamtes. Es fließt kein bares städtisches Geld in die Kompetenzagentur.

Abstimmung über die Weiterführung der Kompetenzagentur:

Dafür	8 Stimmen	Beschluss-Nr.: 07/2010
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	0	von 8 Stimmberechtigten.

Damit wird der Weiterführung der Kompetenzagentur ab 01. 09. 2010 für ein weiteres Jahr durch den Jugendhilfeausschuss zugestimmt.

TOP 6: Beschluss zur Förderung der Jugendarbeit im Rahmen der Richtlinien „Kommunaler Jugendplan“ und der „Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen an Vereine und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in der Stadt Suhl“ im Jahr 2010

Herr Friebel fragt nach dem Hintergrund der Kürzungen.

Frau Sabine Schmidt äußert sich.

Es gab keine Kürzungen, sondern die Berechnungen wurden nach den Richtlinien vorgenommen.

Frau Hohmann teilte mit, dass ihre Maßnahmen wie z. B. Ferienfreizeiten, Ferienlager, Sportveranstaltungen u. a., über die Budgets der Sozialräume finanziert werden.

Frau Schmidt:

Der kommunale Jugendplan ist sehr haushaltsabhängig.

Es gibt eine Haushaltssperre über 50 %. Verwaltungsseitig werden die Anträge weiter bearbeitet und in den Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung gegeben.

Es existiert ein Antragsvolumen von 8.500 € und über 5.900 € liegen heute Anträge vor.

BM Lamprecht:

Wir befinden uns in der vorläufigen Haushaltsführung. Alle Maßnahmen müssen einzeln beantragt, geprüft und genehmigt werden. Bitte alle Maßnahmen rechtzeitig einreichen, damit die Zeitspanne der Bearbeitung eingehalten werden kann.

Dies gilt, bis die Stadt Suhl einen beschlossenen Haushalt hat.

Herr Korn:

Wie kann das bürokratische Verfahren vereinfacht werden, dass trotzdem die Träger an ihre Gelder kommen?

Herr Lamprecht erläutert die Verfahrensweise.

Die Unabweisbarkeit der Maßnahmen muss geprüft und nachgewiesen werden.

Die Haushaltssperre von 50 % muss eingehalten werden.

Zusammenfassung durch Herrn Griebel:

Information an die Träger, dass es keinen Rechtsanspruch auf Förderung gibt. Die Haushaltssituation der Stadt ist zu beachten. Sollten die Träger in Vorkasse gehen, geschieht dies auf eigenes Risiko. Anträge bitte zeitnah einreichen und begründen, damit die Verwaltung prüfen kann, ob die Maßnahme unabweisbar ist. Der Ausschuss benötigt die entsprechenden Informationen, um seine Entscheidung treffen zu können.

Über die Beschlussvorlage wird in der vorliegenden Form wie folgt abgestimmt:

Dafür	8 Stimmen	Beschluss-Nr.: 06/2010
Gegenstimmen	0	
Stimmenthaltungen	0	von 8 Stimmberechtigten.

Damit wurde die Beschlussvorlage durch den Jugendhilfeausschuss bestätigt.

TOP 7: Information zur Umsetzung des Jugendförderplanes

Frau Schmidt erteilt Auskunft.

Die Stadtverwaltung zahlt die finanziellen Mittel auf Grund ihrer Vereinbarungen aus.

Auf Grund der Zuarbeiten durch die Träger werden die aktuellen Zahlen in den Haushaltsplan eingearbeitet.

Die Träger werden vom Jugend- und Schulverwaltungsamt zu Budgetgesprächen eingeladen, um die konkreten Zahlen in den Haushalt einzustellen, Einsparmöglichkeiten zu ermitteln, z. B. durch Reduzierung der Öffnungszeiten.

Die räumliche Situation des Jugendklubs XXL auf dem Friedberg muss gelöst werden (Schimmelbefall in den Räumen). Durch den Eigentümer gibt es ein neues Angebot.

Frau Schmidt teilte mit, dass durch das Jugend- und Schulverwaltungsamt die Schulen aufgesucht wurden, um nachzufragen, wie die Schulleiter den Anlauf der neuen Struktur im Rahmen des Jugendförderplanes sehen.

Herr Griebel:

Der Jugendförderplan soll um 400 T€ gekürzt werden. Dies sind 50 % des städtischen Zuschusses.

Wir sind per Bundesgesetz verpflichtet, Kindern und Jugendlichen eine altersgerechte Entwicklung zu ermöglichen.

Bei Einsparungen muss bedacht werden, dass präventive Maßnahmen kostengünstiger sind als Nachsorgemaßnahmen.

Frage an die Verwaltung:

Ist es möglich, wenn die Budgetgespräche seitens des Jugendamtes stattgefunden haben, dass die Unabwendbarkeit der beantragten Maßnahmen bestätigt und die Zuwendungsbescheide erlassen werden, um den Trägern der Budgets Planungssicherheit zu geben, um im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu handeln?

Sitzungsende

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird durch den Vorsitzenden um 19.05 Uhr geschlossen.



M. Griebel
Vorsitzender des
Jugendhilfeausschusses

M. Rosenbusch
Beauftragte Mitarbeiterin
für den Jugendhilfeausschuss